

P F A R R E G E R A S D O R F

Gerasdorf Oberlisse Kapellerfeld

P F A R R E S E Y R I N G

miteinander

Pfarrblatt 01/2012

20-C+M+B-12



GEMEINSAME

**Pastorale
Arbeit**

- Seite 6 -

SCHRITTE

zueinander

- Seite 7 -

ZU

**Besuch in
Gerasdorf**

- Seite 3 & 7 -

NEUEM

Raum geben

- Seite 3 -

GLAUBEN

im Jahr 2012

- Seite 3 -

Jesus, der „Gott rettet“, begleitet uns durch das neue Jahr

An der Schwelle eines neuen Jahres

Wir stehen wieder an der Schwelle eines neuen Jahres. Vielleicht fragen sie sich auch: Was wird dieses Jahr für mich, für uns, für die Welt wohl bringen?

Gott wurde Mensch in einem Kind; vor kurzer Zeit haben wir dieses Ereignis zu Weihnachten gefeiert.

Der Name verpflichtet:

„Jesus – Gott rettet“

Zum neuen Jahr bekommt- nach dem jüdischen Brauch- dieses Kind seinen Namen: Jesus. Jesus, das heißt übersetzt: „Gott rettet“ oder „Jahwe hilft.“ Dieser Name bedeutet sozusagen ein Programm. In diesem Namen ist eine große Verheißung verborgen. Gerade am Beginn eines neuen Jahres dürfen wir bewusst dieser Verheißung trauen und diesen Namen aufnehmen und betrachten.

Karl Rahner, der große Theologe des 20. Jahrhunderts, meinte dazu: „Jesus als Eigenname sagt uns, wie dieser „Jahwe“ uns gegenüber sein wollte: Der Nahe, der Liebende, der Helfende, der bis zum Ende Getreue. In und an Jesus wissen wir, was wir an Gott haben. Anders nicht. Er ist das Wort des Vaters.“

Eine Zusage an alle, die sich diesem Jesus anschließen.

Lassen Sie mich es in eigene Worte fassen, was uns Jesus am ersten Tag des Jahres mit auf den Weg geben will:



Zu den Jungen Menschen unter uns möchte Jesus sagen: „Geh mit mir in diesem neuen Jahr deinen Weg; mit deinen Träumen, Zielen, Sehnsüchten und auch Unsicherheiten und Ängsten. Du bist nicht allein!“

Zu den Frauen und Männern in der Mitte des Lebens stehend möchte Jesus sagen: „Gehe in diesem neuen Jahr mit mir deinen Weg; Mit all den Umbrüchen, Neuorientierungen oder notwendigen Ablösungen der jungen Jahre.“

Zu den älteren Menschen möchte Jesus sagen: „Gehe mit in diesem neuen Jahr deinen Weg; blicke auf dein langes Leben wohlwollend zurück; nicht alles ist dir gelungen, vielleicht blieb einiges nur bruchstückhaft; lege deine Wünsche nach Gesundheit, nach Freude und noch vielen Jahren in meine Hände!“

Zu kranken Menschen möchte Jesus sagen: „Geh in diesem neuen Jahr mit mir deinen Weg! Gerade euch bin ich nahe als jemand, dem physische und psychische Krankheiten schwer Lasten auflegen!“

Zu uns allen möchte der Herr sagen: „Vertraut auf mein Wort, vertraut meiner Botschaft, meiner Gegenwart in den Sakramenten, vertraut auf meine Zusage: ich bin bei euch und gehe euren Weg mit!“

Diese Zusage, die ich in Worte Jesu zu kleiden versuchte, sind kein billiger Trost oder ein leeres frommes Gerede ohne Inhalt. Nein, diese Zusage bedeutet Wirklichkeit.

Durch zwei Jahrtausende haben es Christen immer wieder in ihrem Leben spüren, erfahren und auch bezeugen dürfen.

So wünsche ich Ihnen allen, dass dieses nun neu beginnende Jahr ein für Sie gesegnetes Jahr – mit Jesus Christus – werden möge. Wir können viele Ereignisse dieses Jahres, die vor uns liegen, nicht voraussehen oder voraussagen. In der Zuversicht, dass Gott uns in Jesus begleitet, dürfen wir es mit Zuversicht und Hoffnung wiederum beginnen.

Von Dietrich Bonhoeffer, dem Märtyrer aus der NS-Zeit, stammt folgender Text, der gerade an diesem Jahreswechsel diese Einstellung am besten auszudrücken vermag:

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen.
Und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Euer Seelsorger Branko

Hoher Besuch aus der Erzdiözese!

Am 4. Dezember 2011 besuchte der Erzbischof Kardinal Schönborn unsere Pfarrgemeinde Gerasdorf. Mit Diakon, Zeremonienmeister und Chauffeur kam er zu uns und wurde vom hiesigen Empfangskomitee, politischer und pfarrlicher Prominenz vor der Kirche begrüßt.

Nach festlichem Einzug und Umkleiden beim Altar konnte die Messfeier beginnen. Er war überrascht, über die vollen Kinderbänke und gab seine Freude darüber kund. In seiner Predigt äußerte er sich zum Thema Orientierung, Umkehr und Neuanfang. Er erzählte von Nahrungsmöglichkeiten der Wüste wie Heuschrecken, die sehr Eiweißreich seien und bestätigte aber auch sein Verständnis, dass für Kinder wohl Nutella besser schmecken würde. Das gemeinsame „Vater unser“ mit den Kindern um den Altar berührte sehr. Unser Kirchenchor gestaltete die Messe, es war ein sehr feierlicher Rahmen. Nach vielen Fotos mit dem Erzbischof konnte dieser noch kurz an der Agape, im liebevoll geschmückten Pfarrsaal teilnehmen. Ein reichhaltiges Buffet erwartete uns dort; *ich konnte ihm noch rasch eine gute Kardinalschnitte aufwarten!* Um 12:10 verabschiedete sich seine Eminenz und wurde zu seinem nächsten Termin chauffiert, zur Amtseinführung des neuen griechisch orthodoxen Oberhauptes in die wieder Innenstadt.

Weitere Bilder auf Seite 7



Bilder und Bericht PGR. Doris Matzka



„Alles was nicht in IHM ist und für IHN ist, wird mit der Zeit vergehen“ -
das „Englische Fräulein“
Mary Ward

Die am 23. Jänner 1585 im protestantischen Mulwith, England, geborene Mary trat als junges Mädchen in ein katholisches Kloster der Klarissinen auf dem Kontinent ein

Doch bald spürte sie, dass sie für dieses Klosterleben nicht berufen war. Sie trennte sich von der Gemeinschaft und

begann im Jahr 1609 in Saint Omer in Flandern mit einigen dort lebenden Frauen aus England, Kinder englischer Familien zu unterrichten. Mary wollte nach dem Vorbild der Jesuiten eine Frauengemeinschaft ohne Klausur und Ordenskleid, direkt dem Papst unterstellt, Mädchen unterrichten.

Dies war etwas unerhört Neues. Bereits 1511 gab es in mehreren deutschen Städten Schulen der „Englischen Fräulein“, obwohl ihnen die kirchliche Anerkennung verwehrt wurde. Nach Konflikten mit der kirchlichen Obrigkeit mussten sogar einige der Häuser wieder geschlossen werden. Eine Frauengemeinschaft die nicht in Klausur lebt und direkt dem Papst unterstellt und damit der Kontrolle der Bischöfe entzogen ist, war in der damaligen Zeit unvorstellbar! Das Leben von Mary Ward schien nach menschlichen Maßstäben gescheitert. Doch nicht verbittert starb sie am 30. Jänner 1645 in Hewarth – England, in der tiefen Überzeugung „dem besten aller Herren“ gedient zu haben.

Die Gemeinschaft wurde erst im Jahr

1703 kirchlich anerkannt, und erst im Jahr 1909 erteilte Papst Pius X. die Erlaubnis, Maria Ward als Stifterin zu bezeichnen.

Hundert Jahre später, im Jahr 2003 wurde es, durch die Übernahme der Konstitutionen des Ignazius v. Loyola rechtlich möglich, diese Frauengemeinschaft als weiblichen Zweig der Gesellschaft Jesu (Jesuiten) zu bezeichnen.. Die Tätigkeiten der Englischen Fräulein sind auf viele Gebiete verteilt. So betreiben sie zahlreiche Schulen, (davon auch zwei in Österreich in St. Pölten und Krems) , arbeiten in der wissenschaftlichen Theologie, in der Migranten- Flüchtlings- und Prostituiertenhilfe

sowie in den Slums. Dabei leben sie immer nach dem Motto „Dienst für die Seelen“.

Maria Ward war ihrer Zeit voraus. Es hat lange gebraucht, bis die Kirche erkannte, dass sich auch in dieser Frau das Wirken Gottes in unserer Welt gezeigt hat.
HK

Altes Brauchtum

In manchen Gegenden unseres Heimatlandes gibt und gab es den Brauch am 28. Dezember, dem Tag der Unschuldigen Kinder, aber auch zum Jahreswechsel, mit einer Haselrute „bewaffnet“, Verwandten oder Bekannten Segenswünsche zu überbringen. „*Frisch und G'sund und a l'aungs Leben soll der Liebe Gott euch geben*“ Begleitet von diesen Worten werden die Erwachsenen, meist von Kindern, mit der Haselrute „geschlagen.“ Für diese Wünsche werden sie mit Kleinigkeiten belohnt.

Ein Brauch der uns auf „Wesentliches“ zurückführen könnte!?

JM



Ein paar Gedanken zu den Erneuerungsabsichten von Schönborn!

JAHR DES GLAUBENS – 2012

Anlässlich des 50. Jahrestages der Eröffnung des zweiten Vatikanischen Konzils, hat

Papst Benedikt XVI. das Jahr 2012 zum „Jahr des Glaubens“ ausgerufen. Ziel ist die Überlegung – wie können wir alle in einer völlig veränderten Gesellschaft den Glauben festigen und weitergeben?

Diese Gedanken hat auch Kardinal Schönborn der vertieften Diskussion über die heutigen Nöte und Bedingungen des Pfarrerberufes zu Grunde gelegt. Auch eine intensive Auseinandersetzung mit den Texten des Konzils ist geplant.

Und wie stehen wir Gläubigen zu den Erneuerungsplänen? Die angedachten Zusammenlegungen von Pfarreien und damit die Auflösung von Eigenständigkeit stellt uns sicher vor große, auch emotionale Probleme. Tatsache ist, dass Pfarrer fehlen, vielmehr noch, dass Seel-

sorger fehlen! Der heutige Pfarrer und Moderator ist zu einem Manager degradiert, der von Kirche zu Kirche hastet um Eucharistie zu feiern. Und wo bleibt der Seelsorger?

Dem Laienpriestertum stehen schwere Aufgaben bevor. Wie können wir ein kirchliches „Wandervolk“ vermeiden? Wie können wir den Glauben in unserer unmittelbaren Gemeinschaft ohne Priester leben? Wie können wir unser Glaubensgut an unsere Kinder weitergeben? Wir alle sind gefordert! Aber – wer wird UNS dabei helfen?
HK

Herausgeber: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der röm.-kath. Pfarren Gerasdorf und Seyring
Alle: Gerasdorf, Kircheng.1; Tel. 02246/2267, FAX 2267-18
Bankverbindung: für Gerasdorf KtNr. 600.122 RRB Gänsernd. BLZ 32092 für Seyring KtNr. 350056-80000 VB Obersd. BLZ 44.570
Neue Rufnummer: 0664/6101361 für alle Pfarren und Filialkirchen
Mobile Ruf.Nr.: Pfr. Mod.: Branko 0664/4449271
PAss.: Hans 0699/11514219, Susanne 0664/8243639

60. Jahrgang

Redaktionsteam: Mod. Branko Blažin i (BB), Walther Gasché (WG), Helga Korb (HK), Daniela Kern (DK), Julius Mayer (JM), Hans Svoboda (HS), Susanne Schuster (Su).

Bilder: Seite 1 und 3; Freier Internetdownload; Seite 5; Julius Mayer

Redaktionsschluss: 2. Dienstag im Monat
Homepage: <http://www.pfarre-gerasdorf.at>
E-mail: kanzlei@pfarre-gerasdorf.at
Print: www.druck-seitz.at



JÄNNER 2012

Jungschar**Kapellerfeld:**Mittwoch
16:00-17:00 Uhr**Handarbeits-
Bastel-Treffen****Seyring:**jeweils am Montag
14:00-17:00 Uhr
Maria Lang Tel.: 80266**Gerasdorf:****Mu Ki**Mittwoch im Pfarrhof
09:00 bis 11:00 Uhr
und**Vater-Mutter-Kind
Treff**

17:00 - 19:00 Uhr

BabytreffDonnerstag im Pfarrhof
09:00 bis 11:00 Uhr**Seyring:****Krabbelgruppe****Flohhaufen**jeden Montag von
09:00 bis 11:00 Uhr
im Pfarrheim**Senioren****Gerasdorf:**Mittwoch-Wochentag
ab 13:00 Uhr
im Pfarrheim
Frau Gardas, Tel.: 2432**Seyring:****Pfarrkaffee**für alle Generationen
Mittwoch
11.01.2012 15:00 Uhr
im Pfarrhof**Eucharistische
Anbetung****OL:** 1.Mi. im Monat
17:15 Uhr**Rosenkranz****OL:** Mi, 17:30 Uhr**GD:** Di; Do; Fr;

17:30 Uhr

SY: Mi, 18:30 Uhr**KF:** Mo, 17:00 Uhr

So	1	Neujahr	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD u. KF – musikalisch gestaltet von Fara Nume / 18:30 OL Jugendgebet
Mo	2	Basilus	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	3	Adula, Irma	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	4	Angelika	17:15 Oberlisse / Eucharistische Anbetung und 18:00 Hl. Messe
Do	5	Eduard	17:30 Gerasdorf / Rkr. 19:30 Gerasdorf / Pfarrkränzchen im Pfarrsaal Gerasdorf -Live-Musik u.Tombola
Fr	6	Erscheinung d. Herrn	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD u. KF – Epiphanie-sammlung – wir sammeln für die Ausbildung von Priestern in anderen Ländern – die Sternsinger feiern die Gottesdienste mit! Wir bitten Sie die Sternsinger nett aufzunehmen – danke!
Sa	7	Valentin	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	8	Taufe d.Herrn	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD – KiKi – die Kinder beginnen im Pfarrheim Gerasdorf / 10:15 KF / 18:30 OL WOGO
Mo	9	Erhard	08:00 – 10:00 Seyring / Kanzleistunde im Pfarrhof 17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	10	Nikanor	09:00 -11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen im Pfarrheim 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	11	Theodosius	17:30 Oberlisse / Rkr und 18:00 Hl. Messe 15:00 Seyring / Pfarrkaffee für alle Generationen 18:30 Seyring / Rkr. keine Hl. Messe
Do	12	Benedict Biscop	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	13	Hillarius	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	14	Seraphim	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	15	2.So.i.Jahreskreis	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD u. KF – Familienmesse – musikalisch gestaltet von Fara Nume / 18:30 OL WOGO
Mo	16	Marcel	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	17	Antonius	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	18	Margitta	15:00 Kapellerfeld / Pfarrkaffee im Seelsorgraum Kapellerfeld 17:30 Oberlisse / Rkr und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr. und 19:00 Hl. Messe
Do	19	Wulfstan	17:30 Gerasdorf / Rkr. 19:00 Gerasdorf / Öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung im Pfarrheim
Fr	20	Fabian, Sebastian	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	21	Meinrad; Agnes	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse 19:00 Seyring / Vorabendmesse 19:00 Gerasdorf / Ball der Freiwilligen Feuerwehr Gerasdorf im Pfarrsaal
So	22	3.So.i.Jahreskreis	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL / 10:00 - KuZe SY- Familiengottesdienst und anschl.Pfarrkaffee / 10:15 GD u. KF / 18:30 OL WOGO
Mo	23	Heinrich Seuse	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	24	Franz v. Sales	09:00 – 11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen im Pfarrheim 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	25	Bekehrung d. Ap. Paulus	17:30 Oberlisse / Rkr und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr. und 19:00 Hl. Messe
Do	26	Timotheus, Titus	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	27	Angela Merici	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	28	Thomas v. Aquin	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	29	4.So.i.Jahreskreis	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD u. KF / 14:00 Kindermaskenball im Pfarrsaal 18:30 OL Jugendmesse und anschl. Chill out
Mo	30	Martina v. Rom	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	31	Johannes Bosco	17:30 Gerasdorf / Rkr.

Februar 2012

Mi	1	Brigid	17:15 Oberlisse / Eucharistische Anbetung und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr. und 19:00 Hl. Messe
Do	2	Darstellung d. Herrn Maria Lichtmeß	17:30 Gerasdorf / Rkr. 18:00 Gerasdorf / Hl. Messe mit Segnung der Kerzen und Blasiussegen
Fr	3	Ansgar, Blasius	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe mit Kerzenssegnung und Blasiussegen
Sa	4	Rabanus Maurus	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse mit Blasiussegen

Kanzleistunde in Seyring am Montag den 9.1. u. 13.2. von 8.00 – 10.00 Uhr im Pfarrhof!
Seyring Mi. 11.1.2012 – Pfarrkaffee für alle Generationen!



Was nun?

Wir haben uns vorbereitet.

Wir haben gewartet.

Wir haben uns gefreut.

Wir haben gefeiert.

Wir wurden beschenkt.

ER ist Mensch geworden und zu uns gekommen um mit uns zu leben. Er schenkt uns seine Freundschaft, seine Liebe – ja er nennt uns seine Geschwister, die er zum Vater führen will.

Und wir?

Was fangen wir jetzt nach Weihnachten mit diesem Geschenk an?

Bewahren wir es doch freudigen Herzens über den Jahreslauf.

Öffnen wir uns Christi Liebe. Wir begegnen ihm überall – besonders in unserem Nächsten. Geben wir dieses Geschenk weiter und leben wir gemeinsam in der Geborgenheit des Glaubens an unseren liebenden Gott.

Welcher Neujahrsvorsatz kann wertvoller sein?! HK





Pfarrgemeinderat, was ist das? (Fortsetzung vom Dezember, Teil 3 von 4)

Die pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit

Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit bringt unters Volk was in der Pfarre passiert, ermuntert die Menschen zum Mitmachen und trägt die Angebote und Aktivitäten der Pfarre nach außen:

zu Menschen, die im Pfarrgebiet wohnen, neu zugezogen sind oder sich sonst mit der Pfarre verbunden fühlen, sowie zu Medien, Institutionen und anderen Meinungsbildnern. Es sollen besonders auch jene Menschen angesprochen werden, die nach Taufe, Erstkommunion, Firmung und Hochzeit noch keinen Zugang zur Kirche gefunden haben.

Dies geschieht durch regelmäßige kompetente und verlässliche Informationen wie:

- die wöchentlichen Verlautbarungen für alle GottesdienstbesucherInnen
- die Pfarrzeitung für alle BewohnerInnen des Pfarrgebiets
- die Website (Online-Newsletter), von einem Webmaster sorgfältig gestaltet und aktualisiert
- ein stets aktueller und freundlicher Text des Anrufbeantworters
- die Schaukästen und der Schriftenstand, Pfarrfolder (die „Visitenkarte“ der Pfarre), Hinweistafeln
- verschiedene anlassbezogene Informationen (Plakate, Handzettel, Transparente, ...)
- Eintreffende E-Mails wie "normale" Briefe behandeln und unbedingt reagieren!

Berufungspastoral

Innerhalb der Pfarrgemeinde sollen Berufungen wachsen, reifen und sich entfalten können. Sie sind zu wecken und zu fördern. Das bedeutet zunächst, unterschiedliche Begabungen wahrzunehmen und sie als Geschenk und Auftrag bewusst zu machen. Es geht auch darum, Menschen zu unterstützen, die nach ihrer persönlichen Berufung fragen: Wo und wie kann ich Jesus in meinem konkreten Leben nachfolgen? Dazu gehören

- Gestaltung des Weltgebetstages um Geistliche Berufe
- Angebote, damit (junge) Menschen den Dialog mit Gott entdecken können: z.B. Exerzitien (im Alltag), Einkehrtag, Kloster auf Zeit
- Segen für Brautleute, Gebet um Berufung zu Ehe und Familie
- Taufenerneuerungs- und Berufsfeiern aller Gläubigen, Wortgottesdienste, Gebetsstunden
- Gelegenheiten planen, wie junge Menschen kirchliche Berufe kennen lernen können (Lebenszeugnis im Gottesdienst, Podiumsgespräch, Fußwallfahrt, Reise, ...)

Mission und Weltkirche

Wechselseitige Beziehungen müssen gepflegt werden. Eine Partnerschaft hat immer spirituelle, kulturelle und wirtschaftliche Aspekte.

- Als Missionar/Entwicklungshelfer in Ländern zu leben, wo Hunger und/oder Krieg herrschen. Gelebte Solidarität ist nicht nur ein materielles, sondern ein ganzheitliches Engagement.
- Von außen kommende Unterstützung des kirchlichen Lebens, Pfarren neu beleben.
- Einladung von ReferentInnen, die aus eigenen Erfahrungen berichten. Auch Veranstaltungen auf Vikariats- und Dekanats- und Diözesanebene sind eine Chance zum Ideen- und Erfahrungsaustausch.

Schöpfungsverantwortung - Nachhaltigkeit

Wir sind verantwortlich für die Schöpfung, die Gott uns anvertraut hat. Wir dürfen sie gestalten, die Ressourcen nutzen, unser Leben auf ihr einrichten, sollen sie aber für künftige Generationen bewahren, sie nicht missbrauchen, vergeuden, zerstören. Konkret: nicht etwas „Zusätzliches“, das noch irgendwie Platz haben soll sondern so handeln und leben, dass mein Lebensstil und Ressourcenverbrauch auch in der eigenen Pfarre als Maßstab für alle Menschen gelten könnte.

Die Schöpfung zum Thema machen: in Jugend, Jungschar, Schule/Religionsunterricht, Bildungsangeboten, Pfarrbrief, Schaukästen; Brauchtum lebendig halten (Flurumgang, Wetter-, Kräutersegnen, ...)

Pfarrhaus: Umgang mit Energie (Wärmedämmung, Heizung, Strom; was ist einzusparen?) Solar- oder Photovoltaik-Anlage, Pellets- oder Hackschnitzelheizung; Fahrgemeinschaften, ...

Pfarrfeste: Welche Lebensmittel kaufen wir ein (Fairer Handel, Bio-Lebensmittel), verwenden wir Glas/Keramik oder Einweggeschirr? Wie gehen wir mit der Entsorgung (Mülltrennung) um?

Sekretariat: Recycling-Papier, Entsorgung von Elektronikschrott, Standby ausschalten, ...

Gemeindeaufbau

Jede Gemeinschaft braucht festliche Höhepunkte, damit die Erfahrung der Zusammengehörigkeit erlebt werden kann. Ein Fest feiern heißt: Wir sind dankbar für das Geschenk des Lebens. Wo Gemeinschaft gelebt wird, entsteht eine Sphäre der Freiheit, der Geschwisterlichkeit und der Sicherheit der Liebe, in der jeder es wagen kann, transparent zu werden für andere, ohne die Angst, etwas von sich herzugeben.

Gemeindeaufbau bedeutet zuallererst, eine Möglichkeit der Beteiligung, des Mittragens und der Mitverantwortung anzubieten und nicht, Menschen mit Angeboten, mit etwas bereits „Fertigem“ zu bedienen. Gemeinde wächst durch Menschen, die sich ihr anschließen und konkret in einer dauerhaften Gruppe / einem Projekt mitarbeiten.

Wir haben Ihnen nun eine ganze Reihe von Arbeitsbereichen vorgestellt. Was wäre Ihr Favorit?

Die Vorstellung weiterer PGR-Bereiche erfolgt in der Februar-Ausgabe des „Miteinander.“

WG

Neues Angebot in Kapellerfeld

Ab Jänner wird es in Kapellerfeld monatlich am 3. Mittwoch ab 15 Uhr einen geselligen Nachmittag geben. Dazu sind alle eingeladen, die gerne gemeinsam eine Jause haben möchten, dabei miteinander reden oder Karten spielen, in Erinnerungen schwelgen, möglicherweise auch einmal singen oder Bilder schauen wollen... Es soll ein Treffpunkt für Jung und Alt sein, um einfach ein wenig Gesellschaft zu haben.

Die nächsten Termine sind der 18. Jänner, der 15. Februar, der 21. März, der 18. April, der 16. Mai und der 20. Juni.

Doris Brandstätter und Hans Svoboda



aus, und in unseren Pfarren

Worldwide Candle Lighting

Am 2. Sonntag im Dezember werden weltweit um jeweils 19 Uhr Ortszeit Kerzen zur Erinnerung an verstorbene Kinder angezündet. Und so waren auch die Mitfeiernden des sonntäglichen Abend-WOGO in der Oberlisse wieder eingeladen, mit dieser Geste ihrer verstorbenen Kinder, Enkeln, Geschwister..... zu gedenken.



Das heurige thematische Symbol war die Tür. Im Johannesevangelium heißt es: Jesus spricht „*Ich bin die Tür, wenn jemand durch mich eingeht, wird er selig werden*“. In der Trauer über den Verlust der Kinder können uns diese Worte hoffnungsfreudige Zusage sein. Denn die Verstorbenen sind uns nur vorausgegangen durch die Tür, die für uns alle Eingang zum ewigen Leben ist.

Rita Gruber



Kardinal Christoph Schönborn zu Besuch in Gerasdorf

Unser Kardinal war auf eine Stippvisite in der Pfarre. Er wurde sowohl von pfärrlicher Seite als auch von politischer Prominenz begrüßt und willkommen geheißen.



Gruppenfoto mit unseren Ministranten
Bilder Doris Matzka

Großartiger Erfolg der Benefizveranstaltung für das Schulungsprojekt in Nigeria am 12. November 2011 in Kapellerfeld. Neben den beiden Hauptsponsoren der Volksbank mit €1000.- und Fa. EATON mit €500.-



spendeten die vielen Gäste über €1900.-! Herzlichen Dank den Initiatoren und allen, die mithalfen und die zu Besuch waren. Damit sind rund ein Drittel der voraussichtlichen Kosten für die Errichtung der Berufsschule in Calabar erbracht.
Uwe Kraus



Freud und Leid in unseren Pfarren

Das Sakrament der **Heiligen Taufe** haben in GERASDORF empfangen:

- Simon Alexander Rettinger
- Katharina Maringer
- Johannes Richard Guschal

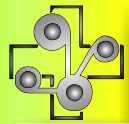


Durch den **Tod in die Ewigkeit** sind uns aus GERASDORF vorausgegangen:

- Edith Pauline Jambor; Antonia Bauer



In SEYRING beklagen wir den Verlust von:
Johanna Beißer; Angela Günther; Rudolf Sailer



kinder & jugend

Jahreswechsel

Kinderfasching

Kindermaskenball der Pfarre Gerasdorf im Pfarrsaal

Am Sonntag dem 29. Jänner 2012 um 14:00 Uhr

Der letzte Tag eines Kalenderjahres trägt den Namen Silvester. Sein Namensgeber war der 35. Papst, der am 31. Dezember 335 in Rom starb und später heilig gesprochen wurde. Den Beginn eines Kalenderjahres haben wir den Römern zu verdanken, genauer gesagt Julius Caesar.

Sie legten den Jahresbeginn vom 1. März auf den 1. Januar.

Für die Christen beginnt das neue Kirchenjahr bereits am 1. Advent. In den verschiedenen Religionen der Welt wird Neujahr durchaus auch an einem anderen Tag als dem 1. Januar gefeiert.

Nahezu überall auf der Erde wird das alte Jahr mit „Pauken und Trompeten“ verabschiedet und das neue begrüßt. „Rosch“ ist das hebräische Wort für „Anfang“, daher stammt der Silvestergruß „Guten Rutsch!“ und meint einen guten Start ins neue Jahr. Viele verbinden ein neues Jahr außerdem mit der Hoffnung auf einen Neubeginn. Kein Wunder also, dass an keinem anderen Tag des Jahres so viele gute Vorsätze gefasst werden.

Raketen mit Pfiff: Sehr verbreitet ist das Anzünden von Raketen und Böllern, mit denen das neue Jahr lautstark begrüßt wird. In früheren Zeiten sollten damit die bösen Geister des alten Jahres verscheucht werden.

Raketen ohne Knall aber mit "Pfiff" kannst du im kidsweb.de basteln!

www.kidsweb.de

Kalender Erstkommunion Vorbereitung 2012

Tag		Zeit	Ort
Montag	09.Jänner	Tischmüttertreffen	18:00 Oberlisse für Gerasdorf Ort und Oberlisse
Dienstag	10.Jänner	Gruppenstunde	16:30 Kapellerfeld im Pfarrzentrum
Donnerstag	12.Jänner	Gruppenstunde	17:30 Seyring im Pfarrhof
Donnerstag	19.Jänner	Gruppenstunde	15:00 Seyring im Pfarrhof 16:30 Oberlisse Pfarrsaal
Dienstag	24.Jänner	Gruppenstunde	16:30 Kapellerfeld im Pfarrzentrum
Donnerstag	26.Jänner	Gruppenstunde	15:00 Seyring im Pfarrhof 16:30 Oberlisse Pfarrsaal



Für alle die es noch immer nicht glauben wollen!

Es gibt ihn doch den „Hl. Nikolaus.“

Zumindest in unserer Pfarre hat ihn auch die Emanzipation bereits eingeholt!



Liebe Leser/innen!

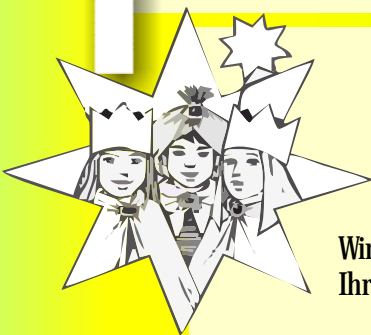
Wir waren am Wochenende vom 12. bis 13. November 2011 in Ernstbrunn auf Firmwochenende.

Wir hatten viel Spaß mit unserem Firmleiter Hans und seinem Hund. Ein großes Highlight war die Nachtwanderung, sowie das

Putenschnitzel, welches wir anschließend genussvoll verspeisten. Außerdem wollen wir den freundlichen Schwestern; Sr Nikodema und Sr. Adele von der Kongregation der Dienerinnen des Heiligsten Herzens Jesu, für ihre Gastfreundschaft danken.



Die Firmlinge aus Seyring und Kapellerfeld!



Die Sternsinger sind unterwegs
am 7. und 8. Jänner in Gerasdorf,
am 5. und 6. Jänner in der Oberlisse
am 6. Jänner in Seyring

Wir bitten Sie um freundliche Aufnahme der Sternsinger und Ihrer Begleiter. Unterstützen Sie mit Ihrer Spende notleidende Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika! Herzlichen Dank!